

Liebe Leserinnen und Leser,

Das Referat kaufmännische Bildung im Berufsschullehrerverband (BLV) ist die Interessensvertretung der 106 öffentlichen beruflichen Schulen mit kaufmännischem Profil in Baden-Württemberg. Die ersten Handelsschulen wurden Ende des 19. Jahrhunderts zur Ausbildung von Kaufleuten etabliert. Die Geschichte dieser Schulen spiegelt sich auch im „Verbandes der Lehrer an Wirtschaftsschulen“ (VLW), dessen Ursprünge auf Bundesebene in das Jahr 1908 zurück reichen. Das System der dualen Berufsausbildung wurde 1907 in Baden und 1908 in Württemberg gesetzlich eingeführt. Mit der zunehmenden Akademisierung der Ausbildung zu Diplom-Handelslehrern ab den 1920er-Jahren in der Wirtschaftspädagogik fand ein hohes Maß an wissenschaftlicher Professionalisierung in der Lehre Einzug. Neben der Beschulung der Auszubildenden im dualen System kamen über die Jahrzehnte die kaufmännischen Vollzeitschulen hinzu. Die 1970er-Jahre waren geprägt vom Zusammenschluss der Verbände zu einem zu einem VLW-Landesverband, einer stürmischen Schulbautätigkeit mit neuen Standorten und steigenden Schülerzahlen.



<https://km-bw.de/Lde/startseite/schule/Berufliche+Schulen>



<https://blv-bw.de/ueber-uns/referate/kfm-bildung/>



Benjamin Starke

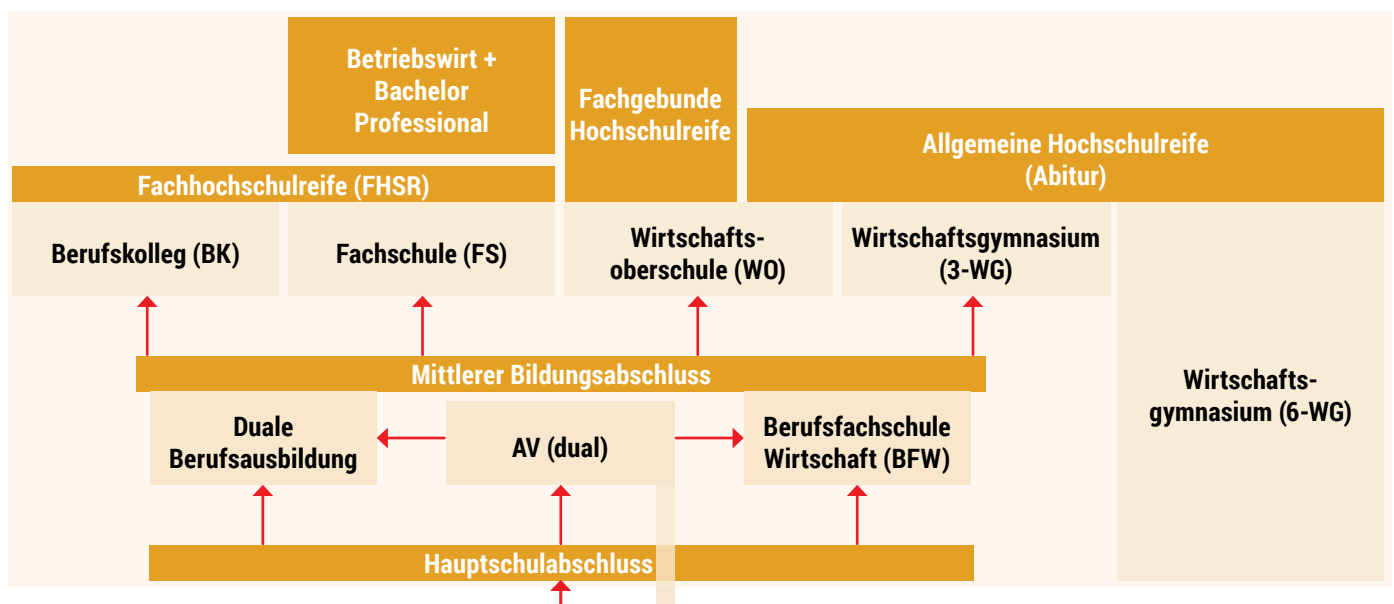
Mehrere Verwaltungsreformen und die stetige Unterrepräsentanz der beruflichen Schulen im

öffentlichen Meinungsdiskurs bereiteten den Weg zum Zusammenschluss der drei beruflichen Lehrerverbände. Der „Bundesverband der Lehrer an beruflichen Schulen“ (BLBS – gegründet 1880-1909) und der „Verband der Lehrer an hauswirtschaftlichen, landwirtschaftlichen und sozialpädagogischen Schulen“ (VHL – gegründet 1949/50) fusionierten mit dem VLW am 12. Oktober 2007 in Stuttgart zum heutigen BLV.

Heute werden an den öffentlichen beruflichen Schulen mit kaufmännischem Profil rund 110.000 Lernende gebildet, wovon über die Hälfte der Berufsschule zuzurechnen sind. Mit diesem „BLV-Spezial: Kaufmännische Bildung“ wollen wir die Vielfalt und Leistungsfähigkeit der Bildungseinrichtungen übersichtlich vorstellen. Bitte beachten Sie auch die verlinkten immer aktuellen Informationsangebote des Landes.

Hinweise in eigener Sache:

- Wo nötig, wurde zur einfacheren Verständlichkeit das Maskulinum verwendet, dies bezieht alle Geschlechter gleichermaßen ein
- Die Zahlen sind der i. d. R. dem statistischen Landesbericht (Nr. 3233 23001) vom 10.12.2024 mit Zahlenstand vom 20.10.2023 entnommen
- Es kommt zu Abweichungen zwischen genannten Schulstandorten und tatsächlich statistischen Angaben



Die Wirtschaftspädagogik

Um Lehrkraft an einer kaufmännischen beruflichen Schule zu werden, bietet sich insbesondere der universitäre Bachelor- und Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik an. Er wird in Baden-Württemberg an den Universitäten Hohenheim, Konstanz und Mannheim angeboten.

Die Wirtschaftspädagogik ist eine Sozialwissenschaft, die sich mit Wirtschaftserziehung und -bildung befasst. Sie hat dazu eine spezielle Didaktik und Methodik entwickelt, um die Ökonomie verstehen und als Wirtschaftssubjekt sachkundig handeln zu lernen. Als Hochschuldisziplin ist sie objektbedingt an den Wirtschaftswissenschaften orientiert. Bezugsdisziplinen sind insbesondere die Betriebswirtschaftslehre (BWL) und die Volkswirtschaftslehre (VWL).

Historisch hat sich die Disziplin aus der Handelslehrerbildung entwickelt, welche Studierende einst als Diplom-Handelslehrerinnen und -lehrer abschlossen. Der heutige Masterabschluss

gilt in Baden-Württemberg als erstes Staatsexamen und gibt damit die Möglichkeit, direkt in den Vorbereitungsdienst (Lehramtsreferendariat an beruflichen Schulen) in den Fächern Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre aufgenommen zu werden.

Das berufliche Betätigungsfeld ist vielschichtig und stark von den gewählten Studienschwerpunkten und eigenen Interessen abhängig. Traditionell führt es zwar in die Lehrtätigkeit, kann aber auch in der Wirtschaft oder öffentlichen Verwaltungseinrichtungen gefunden werden. Um selbstständig an einer beruflichen Schule unterrichten zu können, ist nach dem universitären Master-Abschluss ein 19-monatiges Lehramtsreferendariat an einer berufl. Schule und einem berufl. Ausbildungsseminar (Standorte: Freiburg, Karlsruhe, Stuttgart, Weingarten) zu absolvieren. Das hierdurch erreichte Zweite Staatsexamen berechtigt zur Beamtenlaufbahn im höheren Dienst des Landes Baden-Württemberg.

Das Wirtschaftsgymnasium (WG)

Das **sechsjährige Wirtschaftsgymnasium 6-WG** richtet sich an Gymnasiasten, gute Real-schüler, sehr gute Haupt- und Werkrealschüler sowie an

Schüler der Gemeinschaftsschulen, die nach der 7. Klasse bereits ein Interesse oder eine besondere Begabung für einzelne berufliche Fachbereiche zeigen.

Im 6-WG erwerben die Lernenden mit der Versetzung in die 11. Klasse einen mittleren Bildungsabschluss.

Das 6-WG wird ab Klassenstufe 8 angeboten. Es ermöglicht damit bereits in der Mittelstufe (Klassenstufen 8 bis 10) eine enge Verzahnung von berufsbezogener Theorie und Praxis im kfm. Profilfach. Durch die fachliche Ausrichtung bereitet es die Lernenden nicht nur auf ein Studium an einer Hochschule vor, sondern in besonderer Weise auch auf das Berufsleben. Ein Wechsel nach Klasse 10 in eine andere Richtung oder in ein anderes Profil (z. B. AG, BTG, EG, SG, TG) ist möglich. Das 6-WG ist in Freiburg im Breisgau, Göppingen, Offenburg, Pforzheim, Schwetzingen und Ulm zu finden.

Das **dreijährige Wirtschaftsgymnasium (3-WG)** vermittelt allen Lernenden, die sich für betriebs- und volkswirtschaftliche Themen sowie eine wissenschaftliche Herangehensweise an diese Sachverhalte interessieren, eine breite Allgemeinbildung und vertiefte ökonomische Bildung. Es bereitet aufbauend auf einem mittleren Bildungsabschluss in drei Jahren Vollzeitunterricht auf ein Studium vor, gleichzeitig erfolgt eine kfm. be-

6-WG	
	
6	666 (Kl. 8-10)

3-WG			
	WGW	WGI	WGF
85	12.951	4.190	1.801

ruflische Profilierung. Die komplexen Zusammenhänge einer arbeitsteiligen, sich fortlaufend und dynamisch entwickelnden Wirtschaft sind prägend für den Alltag und die Zukunft der Arbeitswelt und der Gesellschaft als Ganzes. Die wirtschaftswissenschaftlichen Gymnasien ermöglichen den Lernenden den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife, die zur Studierfähigkeit führt und zusätzlich auf eine berufliche Profilierung für anspruchsvolle Tätigkeiten und Führungspositionen in Wirtschaft und Verwaltung vorbereitet. An den Wirtschaftsgymnasien werden drei verschiedene Schwerpunkte (in dem jeweiligen Profilfach) angeboten, die es den Lernenden ermöglichen, fachspezifische Schwerpunkte in ihrer ökonomischen Bildung zu setzen:

- **WGW – Wirtschaft**
- **WGI – Internationale Wirtschaft** (mit bilinguaalem Unterricht und Zertifikat „Internationales Abitur“)
- **WGF – Finanzen**

Daneben spezialisieren sich die Lernenden in einem wirtschaftswissenschaftlichen Wahlpflichtfach:

- Global Studies
- Privates Vermögensmanagement
- Wirtschaftsinformatik
- Wirtschaftsgeographie

Das kaufmännische Berufskolleg (BK)

Die technologische Entwicklung und die fortschreitende weltweite Arbeitsteilung führen zu Berufstätigkeiten mit höheren Anforderungen im fachtheoretischen Bereich. Durch ihren engen Theorie-Praxis-Bezug vermitteln die Berufskollegs (BK) eine entsprechende berufliche Qualifikation und gleichzeitig eine erweiterte allgemeine Bildung.

Für die Aufnahme in das Berufskolleg sind neben dem Mittleren Bildungsabschluss teilweise weitere Voraussetzungen zu erfüllen. Das Berufskolleg endet i. d. R. mit einer Abschlussprüfung. Dabei kann man bei mindestens zweijährigen (auch gestuften) Bildungsgängen sowohl die Fachhochschulreife als auch den Berufsabschluss „Staatlich geprüfter Wirtschaftsassistent“ als Zusatzqualifikation erwerben.

Kfm. BK I (1-jährig)		
		
90	242	6.566

BK Sprache (2-jährig)		
		
35	104	2.540

Kfm. BK FH (1-jährig)		
		
34	25	530

Kfm. BK II (1-jährig)		
		
86	147	3.554

BK Winf. (2-jährig)		
		
22	44	992

BK Teilzeit (2-3-jährig)		
		
39	154	3.100

Das **kfm. Berufskolleg I** vermittelt in einem Jahr fachtheoretische und fachpraktische Kenntnisse für Tätigkeiten in Wirtschaft und Verwaltung und vertieft die Allgemeinbildung.

Mit dem Abschluss des kfm. BK I ist i. d. R. der Notendurchschnitt 3,0 vorausgesetzt, um einen Übergang in das kfm. Berufskolleg II zu erhalten.

Das **kfm. Berufskolleg II** vertieft die fachtheoretischen und fachpraktischen Kenntnisse und befähigt die Absolventen zur selbstständigen Wahrnehmung kaufmännischer und verwaltender Tätigkeiten. Mit dem Abschlusszeugnis des kfm. BK II wird die Fachhochschulreife erworben.

Manche Schulstandorte bieten das BK auch mit dem Profil **Übungsfirma** oder **Juniorfirmen** an. Diese sind ähnlich wie ein reales Unternehmen aufgebaut und ermöglichen die in diesen üblichen Tätigkeiten durch die Lernenden durchzuführen.

Die **kfm. Berufskollegs Fremdsprachen, Wirtschaftsinformatik oder Sport- und Vereinsmanagement** dauern zwei oder drei Schuljahre als Vollzeitschulform. Sie vermitteln fachtheoretische und jeweils angepasste fachpraktische Kenntnisse

BK Sport (3-jährig)		
		
3	12	241

und Fertigkeiten, um selbstständig kfm. und verwaltende Tätigkeiten in entsprechenden geprägten Aufgabenfeldern wahrnehmen zu können. Gleichzeitig wird die Allgemeinbildung vertieft. Mit dem Abschlusszeugnis dieser kfm. Berufskollegs wird die Fachhochschulreife erworben.

Das BK Sport- und Vereinsmanagement wird in Freiburg im Breisgau, Sinsheim und Stuttgart angeboten; es richtet sich nur an Leistungssportler.

Das kfm. BK zum Erwerb der Fachhochschulreife qualifiziert zum Studium an einer Fachhochschule. Voraussetzung für die Zulassung ist ein mittlerer Bildungsabschluss und eine abgeschlossene mind. zwei-jährige kfm. Berufsausbildung. Die Ausbildung wird als einjährige Vollzeit-Schulform und in zwei-jähriger Teilzeitform (nur in Heilbronn) angeboten.

Lernende an den **kfm. Berufskollegs in Teilzeitform** werden zur Übernahme anspruchsvoll-herausgehobener Sachbearbeiter-Funktionen ausgebildet. Die Teilnahme an diesem Bildungsgang erfordert das Abitur oder die Fachhochschulreife sowie den Abschluss eines Ausbildungsverhältnisses. Neben der Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf erfolgt eine Zusatzprüfung zum Assistenten.



= Anzahl Schulen



= Anzahl Klassen



= Anzahl Lernende

Die Fachschule für Wirtschaft (FS)

Die kfm. Fachschule für Wirtschaft (FS) ist in die Fachrichtungen Betriebswirtschaft und Unternehmensmanagement (2-jährig, in Vollzeit oder an zwei Standorten 4-jährig in Teilzeit) und für Hotel- und Gaststättengewerbe gegliedert.

Die Ausbildung an den Fachschulen für Wirtschaft befähigt die Absolventen, als gehobene Fachkräfte leitende Tätigkeiten kfm. Prägung selbstständig wahrzunehmen. Der Erwerb kaufmännischer und profilbezogener Kompetenzen bildet den Schwerpunkt der Ausbildung. Während der Ausbildung muss eine Betriebswirtarbeit angefertigt und in der Prüfung präsentiert werden. Zugangsvoraussetzung ist eine für die angestrebte Fachrichtung einschlägige Berufsausbildung und ein mittlerer Bildungsabschluss sowie eine einschlägige berufliche Tätigkeit von mindestens zwei Jahren.

Mit bestandener Abschlussprüfung erwerben die Absolventen den Abschluss „Staatlich geprüfter Betriebswirt“, die Fach-

Kfm. Fachschulen		
		
8	18	296

hochschulreife und die Abschlussbezeichnung „Bachelor Professional“.

Die Fachschule für Hotel- und Gaststättengewerbe befindet sich in Heidelberg. Die Fachschule für Betriebswirtschaft und Unternehmensmanagement ist in Freiburg im Breisgau, Friedrichshafen, Heidenheim an der Brenz, Karlsruhe, Mannheim, Reutlingen, Schwäbisch Hall und Stuttgart zu finden.

Die Wirtschaftsoberschule (WO)

Die Wirtschaftsoberschule (WO) bietet die Chance, auf dem zweiten Bildungsweg bis zur fachgebundenen Hochschulreife sowie in Verbindung mit einer zweiten Fremdsprache bis zur allgemeinen Hochschulreife (Abitur) zu gelangen. Die Abschlüsse sind bundesweit anerkannt. Für die Aufnahme in die Berufsoberschule besteht keine Begrenzung des Lebensalters. Der Unterricht dauert zwei Jahre in Vollzeitform. Besonders befähigte junge Menschen mit Fachhochschulreife können unter bestimmten Bedingungen direkt in das zweite Jahr einsteigen. Voraussetzung für die Aufnahme ist unter anderem eine abgeschlossene, mindestens zwei-jährige Berufsausbildung.

WO (2-jährig)		
		
11	21	377

Die WO ist in Aalen, Eberbach, Künzelsau, Mannheim, Pforzheim, Radolfzell am Bodensee, Rastatt, Riedlingen, Rottenburg am Neckar, Stuttgart, Villingen-Schwenningen und Waldkirch zu finden.



Das BLV-Referat kaufmännische Bildung ist die Interessenvertretung der kaufmännischen Schulen (didacta 2025).

Die kaufmännische Berufsschule (KBS)

Die Berufsschule ist die Kernaufgabe der beruflichen Schulen. Das Berufsbildungsgesetz sieht das Duale Berufsausbildungssystem vor. Auszubildende werden an zwei Lernorten ausgebildet. Einen davon bildet die Berufsschule, den anderen der Ausbildungsbetrieb. Während im Ausbildungsbetrieb die praktische Ausbildung stattfindet, sollen in der Berufsschule allgemeinbildende und fachtheoretische sowie bedingt auch fachpraktische Inhalte vermittelt werden.

Für Auszubildende besteht in der Berufsschule Anwesenheitspflicht, die Leistungen werden mit dem Berufsschulzeugnis bestätigt. Der Ausbilder ist verpflichtet, Auszubildende zum Besuch der Berufsschule freizustellen. Die Berufsschule hat wöchentlich dreizehn Unterrichtsstunden. Die Unterrichtszeit kann auch zu mehrwöchigen Unterrichtsblöcken zusammengefasst werden.

Die Berufsschule und damit die gesamte Ausbildung schließt in Baden-Württemberg mit einer gemeinsamen Abschlussprüfung der „zuständigen Stelle“ (im kfm. Bereich i. d. R. die Industrie- und Handelskammer (IHK) oder die Handwerkskammer) und dem Land ab. Hierdurch haben die beruflichen Schulen ein Mitwirkungsrecht bei den Abschlussprüfungen und führen den schriftlichen Teil im Auftrag der zuständigen Stellen durch.

KBS		
		
106	2.787	60.060

Ein hoher Grad an Allgemeinbildung ermöglicht ergänzend zum Berufsabschluss den mittleren Bildungsabschluss „9+3“. Aufbauend darauf kann die Fachhochschulreife (BK-FH) oder das Abitur (WO) erworben werden. Die Ausbildungsdauer beträgt je nach Beruf 2 bis 3,5 Jahre. Für die Aufnahme einer Ausbildung gibt es formal keine Voraussetzungen. Die Schulen bieten Zusatzqualifikationen in verschiedenen Bereichen an. Die beruflichen Schulen mit kaufmännischer Ausrichtung bieten die duale Ausbildung von rund 30 verschiedenen Ausbildungsberufen an:

Automobilkaufleute
 Bankkaufleute
 Fachkraft für Lagerlogistik / Fachlagerist
 Immobilienkaufleute
 Industriekaufleute
 Kfl. für audiovisuelle Medien
 Kfl. für Büromanagement
 Kfl. für Dialogmarketing
 Kfl. für Digitalisierungsmanagement
 Kfl. für Groß- und Außenhandelsmanagement
 Kfl. für Hotelmanagement
 Kfl. für IT-System-Management
 Kfl. für Kurier-, Express und Postdienstleistungen
 Kfl. für Marketingkommunikation
 Kfl. für Spedition und Logistikdienstleistung
 Kfl. für Tourismus und Freizeit
 Kfl. für Verkehrsservice
 Kfl. für Versicherungen und Finanzanlagen
 Kfl. im E-Commerce
 Kfl. im Einzelhandel / Verkäufer
 Kfl. im Gesundheitswesen
 Medienkaufleute Digital- und Print
 Personaldienstleistungskaufleute
 Pharmazeutisch-kfm. Angestellte
 Sport- und Fitnesskaufleute
 Tourismuskauflaute
 Veranstaltungskauflaute

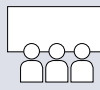
** die Liste hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit*

Die Berufsfachschule Wirtschaft (BFW)

Die zweijährige Berufsfachschule für Wirtschaft (BFW) ist eine berufliche Vollzeitschule. Sie richtet sich an Jugendliche mit Hauptschulabschluss, die in zwei Schuljahren einen mittleren Bildungsabschluss erwerben, hier die Fachschulreife.

Danach bietet sich den Absolvierenden eine Vielzahl an Berufsausbildungsmöglichkeiten und die Möglichkeit, ein Berufskolleg oder ein berufliches Gymnasium zu besuchen.

Die Lernenden erhalten neben der Erweiterung und Vertiefung der Allgemeinbildung auch eine kfm. Grundbildung durch das Profulfach.

BFW (2-jährig)		
		
95	273	6.067

Jugendliche in beruflicher Vorbereitung an kaufmännischen Schulen

AVdual / AV

Seit 2014 werden schrittweise bis 2026 die bisherigen berufsvorbereitenden Bildungsgänge (VAB/BEJ)* durch die neu konzipierte Ausbildungsvorbereitung dual bzw. Ausbildungsvorbereitung (AVdual/AV) ersetzt. Ziel der Neugestaltung ist, mehr Jugendlichen den direkten Übergang von der Schule in eine passgenaue Ausbildung zu ermöglichen. Der Bildungsgang für Jugendliche mit und ohne Hauptschulabschluss dauert i. d. R. ein Schuljahr.

Pädagogisches Prinzip ist ein niveaudifferenziertes und stark individualisiertes Lernen mit unterschiedlichen Bildungszielen sowie eine dadurch entstehende hohe Durchlässigkeit. Die meisten Lernenden streben den Erwerb eines dem Hauptschulabschluss entsprechenden Bildungsstandes oder dessen Verbesserung an (Niveau A/B). Schwächere Jugendliche bekommen Teilqualifikationen zertifiziert und/oder können einen berufsbezogenen Abschluss anstreben, der unter dem Niveau des Hauptschulabschlusses liegt (Niveau A+). Guten Lernenden öffnet sich bei kooperativer Beschulung mit der zweijährigen Berufsfachschule (BFW) der Weg zum mittleren Bildungsabschluss. Das AVdual-/AV-Jahr ist in diesem Fall das 1. Jahr der zweijährigen BFW (Niveau C).

In **Beruflicher Kompetenz** (Fachtheorie und -praxis) liegen die berufsbezogenen Bildungspläne der zweijährigen Berufsfachschule zugrunde, die an den Schulen entsprechend den Niveaustufen individuell angepasst und reduziert werden müssen. Der Bildungsplan der BFW entspricht in etwa dem 1. Jahr der Büromanagement-Ausbildung.

Durch die intensive Einbindung eines **Betriebspraktikums** können die Lernenden von Anfang an die betriebliche Realität kennenlernen, Kontakte zu Ausbildungsbetrieben knüpfen und ihre Chance auf einen Ausbildungsplatz erhöhen. Der Schulträger finanziert beim AVdual die sogenannte AVdual-Begleitung, welche die Jugendlichen beim Praktikum und Finden ihres weiteren beruflichen Wegs unterstützt.

AV		
		
12	23	549



Christiane
Andreae

VABO

In der Schulart VABO (Vorqualifizierung Arbeit und Beruf für Jugendliche ohne Deutschkenntnisse) werden Jugendliche i. d. R. zwischen dem 15. und 17. Lebensjahr, die erst seit kurzem in Deutschland sind, unterrichtet. Der Schwerpunkt des Unterrichts liegt auf dem Erwerb der deutschen Sprache. Berufsbezogene Inhalte können bereits unterrichtet werden, zudem sind weitere Fächer wie Mathematik, Bildungs- und Berufsorientierung oder lebensweltbezogene Kompetenz vorgesehen. Lernberatung und Zielvereinbarungen sind wichtige pädagogische Elemente. Das Schuljahr endet mit einer Deutschprüfung, die das Sprachniveau A2 und ggf. B1 prüft. Wer diese Schulart erfolgreich besucht hat, absolviert im Anschluss im Regelfall eine weitere berufliche Vollzeitschule oder beginnt – ggf. je nach anerkanntem Schulabschluss aus dem Heimatland – eine duale Ausbildung.

VABO		
		
54	128	2.025

AVdual		
		
18	36	692

* Die noch fünf bestehenden VAB- und BEJ-Klassen an kfm. Schulen im Sj 23/24 werden aus Gründen der Darstellungsvereinfachung nicht gesondert statistisch hier aufgeführt.



Herausgeber:
Verband der Lehrerinnen und
Lehrer an beruflichen Schulen
in Baden-Württemberg e. V.
Schwabstr. 59 · 70197 Stuttgart
Tel. 0711 489837-0 · Fax -19

Auflage:
2.100 Exemplare
Stand: März 2025
Nachdruck nur mit
Genehmigung des
Herausgebers

Redaktion:
Referat kaufm. Bildung
Benjamin Starke
b.starke@blv-bw.de
www.blv-bw.de
ISSN 1869-568x

Layout + Druck:
KAROLUS Media GmbH Design & Print
Württembergischer Str. 118
76646 Bruchsal
kontakt@karolus-media.de
www.karolus-media.de